

Einige neue Blätterpilzfunde 1983 in Nordwestoberfranken.

Heinz Engel
Wiesenstraße 10
D-8621 Weidhausen b.Coburg

Wilhelm Härtl
Riemenschneiderstraße 19
D-8620 Lichtenfels

K e y W o r d s: Conocybe pubescens, Cortinarius caesiocyaneus, C.causticus, C.gentilis, Hydropus marginellus, Hypholoma fasciculare var. subviride, H.subericaeum, Lepista caespitosa, Melanotus phillipsii, Panaeolus fimicola var. ater, Phaeogalera oedipus, Psathyrella cotonea, Tephrocybe anthracophila, Tubaria pellucida.

S u m m a r y: Some Agaricales found in 1983 in the Northwest area of 'Oberfranken' (Bavaria, West Germany) are introduced by descriptions, drawings, colour plates and pictures.

Z u s a m m e n f a s s u n g: Einige 1983 in Nordwestoberfranken neu gefundene Blätterpilze werden mit Beschreibungen, Zeichnungen, Farbbildern und Bildern vorgestellt.

01) **Conocybe pubescens** (GILLET) KUEHNER

Abb. Pilzfarbtafel 25, Nr. 086

Beschreibung

Hut + fingerhutförmig, im Alter nur wenig ausgebreitet, hygrophantrocken ocker, auch heller bis dunkler gefleckt, feucht rotbräunlich gerieft, jung stark flaumig-filzig, dann verkahlend, bis 15 mm Ø.

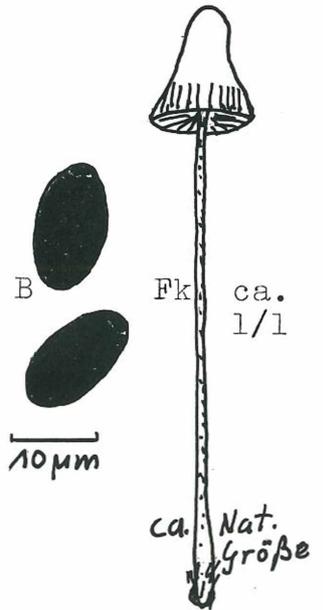
Lamellen wie der Hut gefärbt.

Stiel 70 - 100 x 1 - 2 mm, ocker- bis gelbbraun, jung gerieft und bereift, Basis weißlich, striegelig, wenig knollig, gebrechlich.

Sporen rostbraun, 15 - 16,6 x 8,3 - 8,7 µm.

Vorkommen auf einer Grasfurt eines Fichtenhochwaldes, vermutlich auf verrottetem Pferdemit.

Funddaten: a) 18.09.1983 am 'Ebersberg' im Frankenwald, Kreis Kronach, MTB 5533.



02) **Cortinarius cf.caesiocyaneus** BRITZ!

Beschreibung

Hut 50 - 80 mm breit, gewölbt, dann abgeflacht, mit + schrägnach unten geknicktem Randteil, Rand oft lange eingerollt, erst blaugrauviolett, später grauocker.

Stiel 30 - 50 x 10 - 20 mm groß, gerandete Knolle 30 - 40 mm breit, blasser graublauviolett als der Hut.

Lamellen blauviolettlich, auch blaugrau, später rostbraun.

Fleisch besonders in der Stielspitze bläulich, sonst blaugrau marmoriert, in der Knolle ockerlich.

Geruch nicht stark, aber bei frischem Schnitt deutlich an alte Wäsche erinnernd.

Sporen rau, elliptisch bis mandelförmig, $8,2 - 9,8 \times 4,8 - 5,8 \mu\text{m}$.

Reagenzien mit KOH(5%) Huthaut dunkelrot bis blutrotbraun, Fleisch blaßbraun, auch grau.

Diskussion: Im Jungstadium konnten die Pilze in ihrer Farbe nicht beurteilt werden.

Die Abb.VIII/70 bei Moser (1960) zeigt eine auffallende Übereinstimmung, ebenfalls die Beschreibung von K.

C h r i s t e n s e n (Moser 1960:229).

Die Standortangaben weichen aber vollkommen ab (Buchenwälder). Unsere Funde stammen von Nadelholzgebieten mit Kiefern und Fichte (Pinus, Picea). Eine weiter entfernt stehende Birke (Betula) darf sicher vernachlässigt werden.

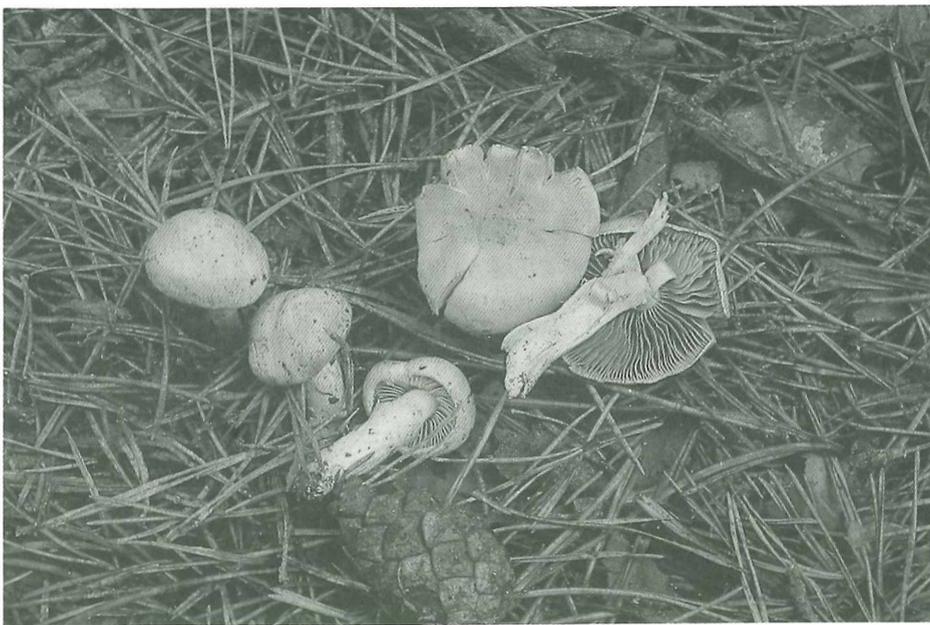
Die Abb. bei M a r c h a n d (1982):

682 paßt nicht so ganz zu unserem Pilz (Fk zu schlank). Dort scheint auch der Blauanteil zu dominierend. Dagegen entspricht die Standortangabe 'bei Koniferen' unserem Fund.

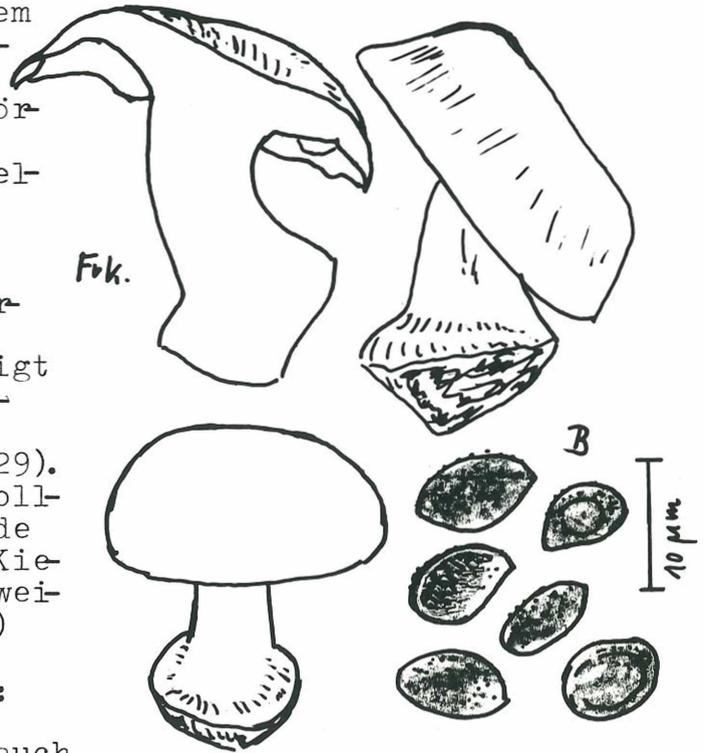
Nach meinen Studien (H ä r t l) dürfte unser Pilz mit Cortinarius caesiocyaneus Britz. identisch sein.

Funddaten: 09.10.1983 'Neuensorger Forst', Krs. Lichtenfels, MTB 5832, an einer Straßenböschung im Gras, auf kalkhaltigem Boden.

03) Cortinarius causticus FRIES



Aufn. W.G. Härtl



Beschreibung

Hut 20 - 40 mm breit, jung halbkugelig gewölbt, alt unregelmäßig gebuckelt, zunächst von weißlichem Velum überzogen, später bereift auf orangefarbenem Grund.

Lamellen erst cremegelb, dann ocker, fast weitstehend.

Stiel 30 - 60 x 8 - 15 mm groß, weißlich bis gelblichocker.

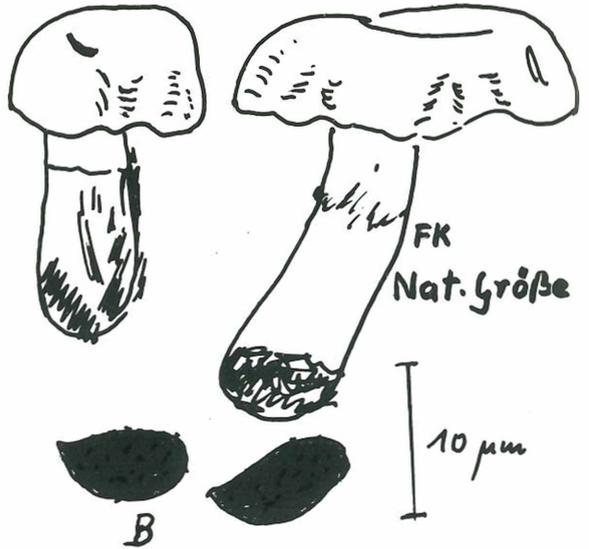
Fleisch im Hut weißlich.

Geschmack mild, angenehm, etwas süßlich.

Geruch schwach, angenehm.

Sporen elliptisch, rauh bis schwach warzig, 6,2 - 7,8 x 4 - 5,2 μm .

Funddaten: 28.11.1982 'Krötenrangen' bei Lichtenfels, MTB 5832, am Rande eines Weges im Nadelwald bei Kiefer und Fichte (Pinus/Picea).



04) **Cortinarius gentilis** (FR.) FR.

Abb. Pilzfarbtafel 25, Nr. 087

Beschreibung

Hut 20 - 60 mm breit, erst kegelig gewölbt, dann ausgebreitet und in der Mitte immer deutlich + stumpf bis spitz papillenartig gebuckelt, hygrophan, feucht rostrotfuchsig bis rostbraunfuchsig, trocken gelbockerfuchsig, der Hutrand ist schmal mit gelblichen Cortinaresten behaftet, die Hutoberfläche ist feinsamtig.

Lamellen auffallend entfernt stehend, ziemlich breit, jung gelbfuchsig, bei älteren Fruchtkörpern rostbraun, vereinzelt kommen auch überlagernde Olivtöne vor.

Stiel 50 - 60 x 3 - 8 mm groß, zur Basis hin + spindelig, auf goldgelbem Grund rostbraun, einige Fruchtkörper mit einem zarten, zitronengelben Gürtel.

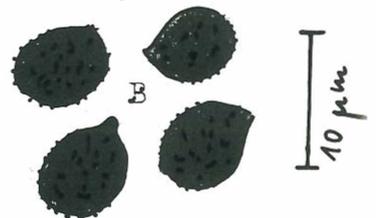
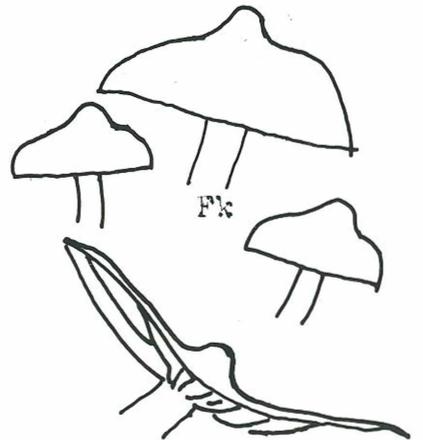
Fleisch im Hut goldgelb, im Stiel rostbraun, berindet.

Geruch und Geschmack deutlich rettichartig.

Sporen fast rundlich, fein warzig, braun, 7,4 - 8,8 x 5,5 - 5,8 μm .

Bemerkung: Exsikkate gänzlich gelbbraun, Lamellen rostbraun, Stielbasis bis 15 mm hoch weißlich.

Funddaten: Während der Myk. Dreiländertagung am 5. September im Rottenbacher Gemeindewald, Krs. Coburg, MTB 5631, gefunden.



05) **Hydropus marginellus** (PERS : FR) SING.

Abb. Pilzfarbtafel 27, Nr. 091

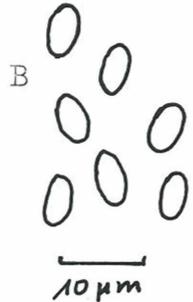
Beschreibung

Eine recht kleine, maximal bis ca. 20 mm Hutdurchmesser erreichende, an Tannenstümpfen oder älteren Tannenlagerstämmen (Abies alba) vorkommende Art. Die Hüte sind von + graurüßiger bis graubrauner Farbe, sie können flach gewölbt, gebuckelt oder auch leicht niedergedrückt sein, und sie sind fein bereift. Der Hutrand ist mitunter undeutlich gerieft.

Die Lamellen zeigen eine schmutzigweiße Farbe, mit manchmal schwach bräunlicher Schneide, sie sind dicklich und anastomosierend.

Die Stiele sind dunkelgrau bis schwärzlich, fein bereift und sind bis 25 x 2 mm groß.

Die Sporen sind hyalin, elliptisch und messen 5,8 - 6,6 x 4 - 4,2 μm (Moser 1983: 6 - 7 x 3,5 - 4,5 μm).



Funddaten: 06.09.1983 anlässlich der Myk. Dreiländertagung in Coburg auf der 'Hubertushöhe' im Frankenwald, Kreis Kronach, MTB 5634, leg. R e i s e r, S o n n e b o r n, det. C e t t o sowie an der gleichen Tagung und am gleichen Tag am 'Schloßberg' bei Mauthaus, Frankenwald, Kreis Kronach, MTB 5634, leg. B e y e r, R o ß m e i s e l, W ö l f e l, zusammen mit Phaeo-
marasmius horizontalis und Gymnopilus subsphaerosporus.

06) **Hypholoma fasciculare** (HUDS.:FR.) KARST. var. **subviride**
(BERK. et CURT. 1868) KRIEGLSTEINER

Abb. Pilzfarbtafel 27, Nr. 092

Beschreibung

K r i e g l s t e i n e r befaßte sich in seinem Beitrag 'Über neue, seltene, kritische Makromyceten in der B R Deutschland', in ZfM (1984) 50 (1): 59 - 60, eingehend mit dieser Varietät.

Diese recht kleinen Pilze, Hutdurchmesser bei meinen Funden (E n g e l) bis maximal 10 mm (für Einzelfälle werden in der Literatur bis 14 mm genannt), kenne ich seit dem 2. September 1978. Ich fand damals die intensiv gelb gefärbten Pilzchen (Blätter und Schneiden + gelbgrün) an Wurzelresten, an der Böschung eines frisch ausgehobenen Feuchtgrabens, der den Reginasee bei Schwärzdorf, Kreis Kronach, MTB 5733, umfließt. Unmittelbar im Anschluß beginnt ein mit Kiefer und Fichte bestockter Nadelwald. Ein Jahr später fand ich ebenfalls wieder derartige Pilzchen unmittelbar in Angrenzung an ein Alnetum (Schwedenloch bei Mitwitz, Kreis Kronach, gleiches MTB). Sie wuchsen hier an einem feuchten, morschen Fichtenstumpf (Picea). Dr. D. N. P e g l e r, Kew, dem ich eine Kollektion zur Überprüfung zusandte, konnte keine mikroskopischen Unterschiede zum 'Grünblättrigen Schwefelkopf' (Hypholoma fasciculare) finden. Auch während der Myk. Dreiländertagung in Coburg wurden zwei Standorte notiert (MTB 5831 durch 'Berliner Arbeitskreis' und MTB 5632 am 'Kaltenbrunner Teich' durch J. S t a n g l). Deutlich tritt eine Vorliebe für feuchte Standorte zu Tage.

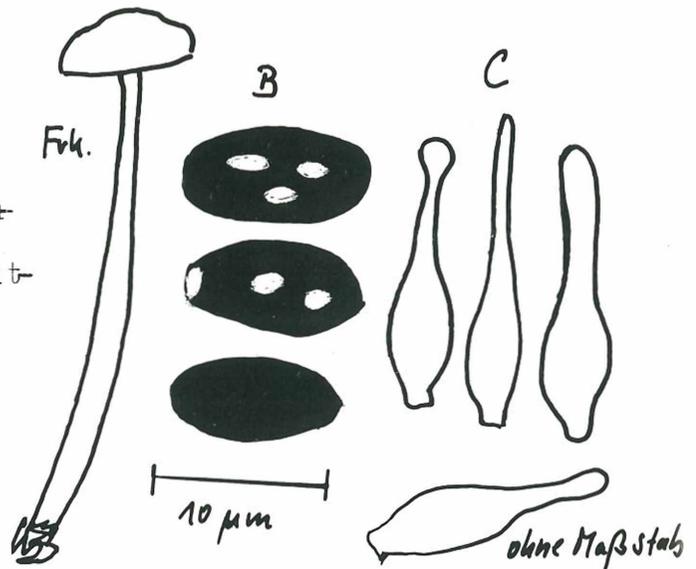
07) **Hypholoma subericaeum** (FR.) KÜHN.

Abb. Pilzfarbtafel 27, Nr. 093

Beschreibung

Hut 7 - 17 mm breit, halbrund bis breit gebuckelt, in der Mitte fuchsig-braun, sonst + gelbbraun. Lamellen blaß graugelb, später grau-lila, nicht gedrängt. Stiel bis ca. 75 x 3 mm, an der Spitze gelblich und weißlich bereift, zur Basis hin rotgelbbraun, umbraun bis fleischbraun. Fleisch im Hut weißlich, im Stiel gelblich bis gelbbraun. Mycel weiß. Geruch scheunenstaubartig. Habitus an *Psilocybe* erinnernd, Fk jedoch freudiger gefärbt. Reagenzien: Huthaut mit KOH 20% rotbraun bis braun, FeSO₄ grauend, Guaiak negativ. Sporenpulver schwarzbraun. Sporen braun, breitoval, mit Keimporus, 6,2 - 10,4 x 3,7 - 5,3 μ m. Zystiden kopfig und halsig. Vorkommen am Grunde des inneren Bereiches von Binsen-Büscheln (*Juncus* cf. *acutiflorus* Ehrh.).

Funddaten: 17. August 1983 'Gabsweiher' bei Michelau, Kreis Lichtenfels, MTB 5832, an sumpfiger Stelle. Leg. H a n f f / H ä r t l, det. S c h w ö b e l.



08) **Lepista caespitosa** (BRES.) SING.

Abb. Pilzfarbtafel 28, Nr. 094

Beschreibung:

Hut 50 - 110 mm breit, weißlich mit schmutzig gelbbraunlicher Mitte, + niedergedrückt, flach trichterförmig, Rand recht lange, bis zuletzt nach innen eingerollt. Lamellen erst weißlich, dann isabellbräunlich, gedrängt, ausgebuchtet bis herablaufend. Stiel 20 - 50 x 10 - 20 mm, weißlich, etwas faserig. Sporen blaß roslich, rundlich, fein warzig, 5 - 6 x 3 - 4 μ m. Vorkommen auf einer landwirtschaftlich genutzten Feuchtwiese, büschelig wachsend.



Funddaten: 12. Oktober 1983 bei Ebensfeld, Krs. Bamberg, MTB 5931.

09) **Melanotus phillipsii** (BERK. & BR.) SING.

Abb. Pilzfarbtafel 28, Nr. 095

Vorbemerkungen

Bei einer Frühjahrsexkursion der 'PKA Weidhausen' im Mai 1983 bei Rentweinsdorf, Kreis Bamberg, stießen wir auch auf ein kleines Feuchtgebiet mit Schilf (Phragmites), Binsen (Juncus), Seggen (Carex), Kohldistel (Cirsium oleraceum), Brennessel (Urtica dioica) usw. Hier kramte B.H a n f f unter moderigen und halbfaulen Sumpfgäsern einige winzig kleine, nur drei mm große und kurzgestielte Hutpilzchen hervor. Nach grober Einstufung am Fundort vielleicht ein Stummelfüßchen (Crepidotus)? Bei der häuslichen Bestimmung habe ich aber bald herausgefunden, daß es sich um Melanotus phillipsii handeln dürfte. Eine sehr seltene Art!

Beschreibung

Hut bis 3 mm breit (in der Literatur bis 8 mm \emptyset), muschelförmig, auch rund, flach vertieft und fast bis zur Mitte deutlich gestreift, ocker- bis rötlichbräunlich, zum Rand hin heller und insgesamt feinfilzig. Trotz Stieles auch zusätzlich mit dem Hutrand manchmal am Substrat angewachsen.

Lamellen entfernt stehend, mit kurzen Lamellen und Lamelleten untermischt, gerade angewachsen oder abgerundet, mit etwas hellerer Hutfarbe.

Stiel bis 2 mm lang und 0,5 mm dick, hakig, zentral, exzentrisch oder lateral, mit + Hutfarbe, fein filzig, besonders im Basisbereich.

Geschmack und Geruch mild.

Sporen elliptisch bis tropfenförmig, mit + deutlichem Keimporus, glatt, hellbräunlich, 6 - 6,6 x 3,3 - 3,7 μm .

Vorkommen: 28.05.1983 bei Rentweinsdorf, Kreis Bamberg, MTB 5931, in einem Feuchtgebiet, leg. B.H a n f f, det.

H. E n g e l.

08.09.1983 anlässlich der Myk. Dreiländertagung in Coburg am 'Kaltenbrunner Teich', Kreis Coburg, MTB 5632.

Bemerkungen: H o r a k (1977) nennt 21 Melanotus-Arten. Als einzige Art für Europa wird Melanotus phillipsii genannt, die allerdings auch in Nordafrika heimisch ist. Die restlichen 20 Arten sind auf alle Erdteile verteilt.



10) **Panaeolus fimicola** var. **ater** LGE.

Abb. Pilzfarbtafel 28, Nr. 096

Beschreibung

Hut 7 - 12 mm \emptyset , halbkugelig, dunkel rußbraun, dunkelbraun, trocken graufalb, Rand mit durchwässerter Zone.

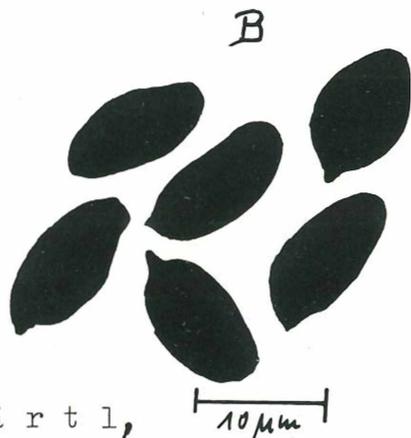
Lamellen breitbauchig, abgerundet.

Stiel 30 - 50 x 1 - 2 mm, weißlich, von der Basis her bräunend, bereift.

Sporenpulver schwarzbraun bis schwarz.

Sporen fast elliptisch, 11,6 - 13,7 x 6,9 - 8,7 μm .

Funddaten: 07.05.1982 'Krötenrangen' bei Lichtenfels, MTB 5832, leg. B.H a n f f, det. W.H ä r t l, teste E.G e r h a r d t.



11) *Phaeogalera oedipus* (CKE.) ROMAGN.

Abb. Farbtafel 29, Nr. 097

Beschreibung

Hut 10 - 35 mm breit, jung gewölbt, älter eingesenkt bis flatterartig ausgebreitet (tubariaartig), Hutscheibe rötlichbraun, mittelbraun bis dunkelnußbraun, sonst schmutzig strohgelb mit Olivtönen, hygrophan, Rand mit vergänglichem, weißlichen Velumresten, feucht schmierig-klebrig, bis zur Randzone dunkelbraun, umbrabraun, Randzone 10 mm gelbbraun, etwas radialfelderig schuppig, Schuppen + pinselfaserig, glasigweiß, bald völlig verschwindend, Hutrand feucht durchscheinend breit gerieft.

Lamellen erst blaß, dann vom Stiel her braunocker, lichtbraun, Schneiden weißfransig, grob bewimpert, nicht gedrängt, breit, am Stiel breit angewachsen bis schwach ausgebuchtet, auch mit Zähnchen herablaufend.

Stiel 20 - 40 x 3 - 5 mm groß, mit faserig-vergänglichem Ring, darunter auf bräunlichem Grund weiß befasert, Spitze auch gelblichweiß und weißflockig bereift, bald ausgestopft faserig, später hohl.

Ohne bis schwach pilzartiger Geruch. Fader Geschmack. Fleisch gelbbraun.

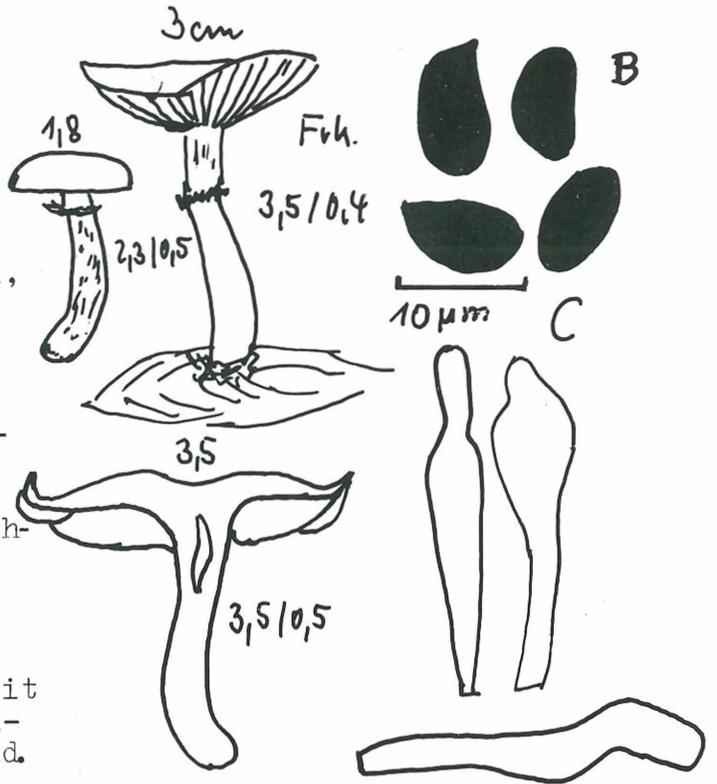
Reagenzien: KOH (20%) auf Huthaut gelbbraun - FeSO₄ negativ - Guaiak erst negativ, dann türkis. Auf Hutfleisch KOH (20%) gelbbraun - FeSO₄ schmutzig oliv - Guaiak grünblau. Auf Lamellen KOH (20%) braun - FeSO₄ schmutzig oliv - Guaiak türkis.

Sporenpulver tabakbraun.

Sporen 7,4 - 11,6 x 4,6 - 6,9 µm, gelbbraun.

Vorkommen an Eschenlaub (*Fraxinus excelsior*), gesellig bis büschelig wachsend.

Funddaten: 19. April 1983 bei Romansthal, Krs. Lichtenfels, MTB 5832, leg. et det. W. H ä r t l.



12) *Psathyrella cotonea* (QUÉL.) KONR.

Beschreibung

Hut 25 - 60 mm breit, glockig, später gewölbt ausgebreitet, weißlich, dann ockerlich, mit graubraunen, locker verteilten, zur Hutmitte dichter werdenden Epidermis-Schuppen, Rand + häutig behangen.

Lamellen gedrängt, erst weißlich, zuletzt violettbraun bis schwarzbraun, am Stiel angeheftet, später oft ablösend.

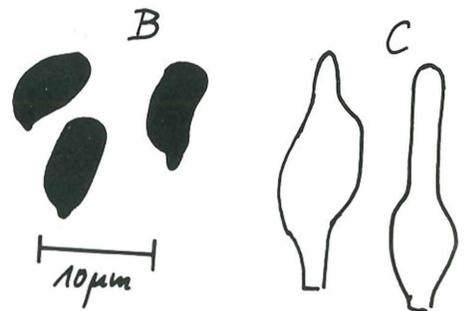
Stiel 50 - 120 x 5 - 10 mm groß, weißlich, flockig, oft cortinaartig behangen, hohl, Basis mit schwefelgelbem Mycel.

Fleisch weißlich, mild, geruchlos.

Sporen elliptisch, bohnenförmig eingebuchtet, 7,8 - 9,5 x 3,8 - 4,6 µm.

Zystiden halsig bis breitbauchig.

Reagenzien: Nur Guaiak auf der Huthaut cremefarben, KOH, FeSO₄ negativ.



Psathyrella cotonea(Quél.) Konr.



Aufn. W.G.Härtl

Vorkommen in einem ca.150 jährigen Rotbuchen-Eichenwald bei einem Rotbuchen-Strunk (Fagus silvatica) in der Finalphase. Büschelig wachsend.

Funddaten: 24.September 1980 am 'Schwarzberg' bei Oberlangheim, Kreis Lichtenfels, MTB 5832, leg.et det.W.H ä r t l.

13) **Tephrocycbe anthracophila** (LASCH) ORTON

Abb. Pilzfarbtafel 29,Nr 099

Beschreibung

Hut 8 - 35 mm Ø, glockig bis flachgewölbt, oft Mitte + gebuckelt, dunkelbraun, Rand oft fahl gelbbraun und durchscheinend gerieft, ältere Fk mit Tubaria - Habitus. Lamellen eher gedrängt, mit kurzen Lamellen und Lamelleten untermischt, am Stiel angewachsen oder kurz herablaufend, jung weißlich, dann braungrau oder schmutzig beige.

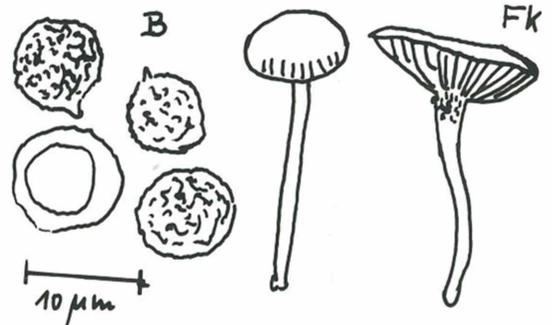
Stiel 15 - 55 x 1 - 2 mm groß, weißlich bis bräunlich, von der Basis aus bräunend, Spitze erweitert und befasert.

Fleisch mit starkem, ranzig-mehligem Geruch.

Sporen rund und rauh, granuliert, 4,5 - 5,7 x 4,4 - 5,7 μm .

Vorkommen auf Brandstellen, Fichtenwald.

Funddaten: 29.12.1983 'Seichtbach', Lichtenfelser Forst, Kreis Lichtenfels, MTB 5832, leg.et det.W.H ä r t l, teste H.E n g e l.



14) *Tubaria pellucida* (BULL.:FR.) GILL.ss. LGE.



Aufn. W.G. Härtl

Beschreibung

Hut 5 - 18 mm breit, glockig, gewölbt, dann ausgebreitet und + niedergedrückt, hygrophan, zimtbraun, ledergelb, auch rostbraun, Rand alt gerieft. Lamellen nicht gedrängt, breitbauchig, breit angewachsen bis herablaufend, rostbräunlich.

Stiel 20 - 40 x 1 - 2,5 mm groß, ausgestopft bis hohl, rostbraun, Spitze befasert.

Fleisch braun bis rostbraun, geruchlos.

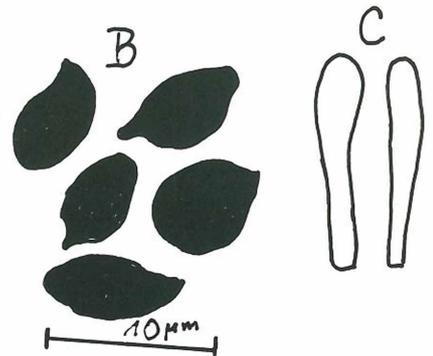
Geschmack angenehm mild.

Sporen mandelförmig, sehr variabel, braun, 6,6 - 7,5 x 4,6 - 5 μ m.

Zystiden schmal keulenförmig, 17,5 - 23 x 4 - 4,8 μ m.

Vorkommen in Angrenzung einer Brandstelle, im Gras.

Funddaten: 15. Mai 1983 'Kalkberg' bei Weismain, Kreis Lichtenfels, MTB 5933, leg. B. H a n f f / W. H ä r t l, det. W. H ä r t l, t. H. E n g e l.



Danksagung: Ein besonderer Dank gilt den Herren E. G e r h a r d t, Berlin, H. S c h w ö b e l, Pfinztal und Dr. R. W a t l i n g, Edinburgh, für die Überprüfung bzw. Determinierung einiger in diesem Beitrag vorgestellter Blätterpilze.

Beschreibungen mit Skizzen wurden gefertigt von H. E n g e l (Nr. 1, 5, 6, 9) und W. G. H ä r t l (Nr. 2, 3, 4, 7, 8, 10 - 14).

Legende zu den Skizzen: B = Sporen, C = Zystiden, Fk = Fruchtkörper.

Wichtigste Literatur

Breitenbach, J. (1980): 'Melanotus phillipsii' (Berk. & Br.) Sing., selten oder bloß übersehen? ZfM, Bd. 46 (1): 11 - 14.

Cetto, B. (1979): Der große Pilzführer. Bd. 3. München, Berlin, Wien.

Einhellinger, A. (1969): Die Pilze der Garching Heide. München.

Horak, E. (1977): The Genus Melanotus. Pat. Persoonia 9(3): 305 - 327.

Krieglsteiner, G. J. (1950): 'Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in der BR Deutschland, V. ZfM, Bd. 50(1): 59 - 60.

Marchand, H. (1982): Champignons du nord et du midi. Perpignan.

Moser, M. (1960): Die Gattung Phlegmacium. Heilbrunn.

- (1978): Fungorum Rariorum Icones Coloratae. 7: 27.

- (1983): Die Röhrlinge und Blätterpilze, Bd. II/b 2. Stuttgart.

Watling, R. (1982): Bolbitiaceae: Agrocybe, Bolbitius & Conocybe. Edinburgh.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Pilzflora Nordwestoberfrankens](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Engel Heinz, Härtl Wilhelm G.

Artikel/Article: [Einige neue Blätterpilzfunde 1983 in Nordwestoberfrankern
64-72](#)